

Der Geistliche Kampf

Die Waffenrüstung in Epheser 6,10–18

„Im Übrigen, [Brüder,] seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“ (Epheser 6,10).

Das Wort Gottes spricht von geistlichem Kampf und von Feinden, und das, solange wir auf der Erde sind. Aber es spricht auch von Sieg über drei Feinde:

1. Die *alte sündige Natur*, das Fleisch, das in uns ist, mit seinen gefährlichen Neigungen. Die göttliche Waffe gegen diese Neigungen lautet: „Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen“ (Gal 5,16).
2. Die *Liebe zur Welt* mit ihrer Lust des Fleisches, ihrer Lust der Augen und ihrem Hochmut des Lebens (1Joh 2,16). Sieg über die Liebe zur Welt gibt es durch die Liebe des Vaters, wenn wir sehen, „welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen“ (1Joh 3,1).
3. *Satan*, unseren Widersacher, der manchmal wie ein brüllender Löwe kommt und sucht, wen er verschlinge, manchmal wie die Schlange, die uns betören will, wie er es bei unseren Voreltern tat, oder auch wie ein Engel des Lichts – so hat er es bei einigen Gründern von Sekten und falschen Religionen getan.

Die erste Aufforderung an uns lautet, „stark [zu sein] in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“. Das bedeutet, dass wir uns nicht auf etwas in uns verlassen sollen: weder auf unsere Intelligenz noch auf unser Bibelwissen, noch sollen wir auf Fleisch vertrauen. Ange-

nommen, ein Kind möchte im Vorgarten spielen, hat aber Angst vor älteren Kindern, die ihm einen Schrecken einjagen oder es verletzen wollen. Es bittet daher seinen Vater, mit ihm zu kommen. Nun hat es keine Angst mehr, denn es ist jetzt stark, nicht in seiner eigenen Stärke, sondern in der seines Vaters.

Als Elia sagte, „so wahr der HERR lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe“, hatte er keine Angst vor König Ahab. Als er sich aber vor den Drohungen Isebels fürchtete, war das göttliche Heilmittel für ihn, zu gehen und sich vor den HERRN zu stellen (1Kön 17,1; 19,11). Das Geheimnis unserer geistlichen Kraft besteht darin, dass wir uns in seiner Gegenwart aufhalten.

Bei der Kriegsführung gibt es drei wesentliche Voraussetzungen für den Sieg:

1. Starke und gesunde Soldaten
2. Gute Waffen
3. Immer mit dem Kommandanten in Verbindung zu bleiben.

„Im Übrigen, Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr zu bestehen vermögt gegen die Listen des Teufels. Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern“ (Eph 6,10–12).

Der Epheserbrief spricht von unseren geistlichen Segnungen und dass Gott uns hat „mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christus Jesus“ (2,6). Aber der Apostel wollte, geleitet durch den Heiligen Geist, den Brief nicht schließen, ohne uns etwas sehr Wichtiges mitzuteilen: Solange wir auf der Erde sind, gibt es einen geistli-

chen Kampf. Darum sagt er: „Im Übrigen“, oder: „Zum Abschluss“, das heißt: Es bleibt noch etwas sehr Ernstes übrig, was ihr beherzigen müsst.

Wir haben sehr böse Feinde, die gut organisiert sind. Daher brauchen wir die ganze Waffenrüstung Gottes. Sie ist eine vollständige und perfekte Rüstung, der es an nichts fehlt. Sie bedeutet mehr, als nur den Listen des Teufels gewachsen zu sein. Wir wollen Gott dafür preisen, dass Er alles über unsere Feinde weiß und die richtige Waffenrüstung für uns vorbereitet hat.

Um siegen zu können, müssen wir *alle* Teile der Rüstung anziehen. Es reicht nicht, einen Teil anzuziehen und einen anderen zu vernachlässigen. Gott kennt unsere Bedürfnisse und hat *seine* Waffenrüstung für uns vorbereitet, Waffen, die nicht von Menschen entworfen wurden. Menschen können Waffen gegen Menschen konstruieren, aber geistlichen Feinden gegenüber sind sie völlig hilflos. Menschen haben viele Dinge ausprobiert, unter anderem hohe Bildung, Psychologie, Regeln und Gesetze, Gefängnisse und Besserungsanstalten, Vorlesungen über Moral und Ethik, aber alle diese Dinge versagen völlig, weil der Mensch ein Sklave der Sünde ist.

Der Gläubige sollte sich nie auf diese von Menschen gemachten Hilfsangebote verlassen, sondern immer die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen, um in der Lage zu sein, gegen die listigen Anschläge des Teufels zu bestehen. Er sollte die Waffenrüstung vom Aufstehen bis zum Einschlafen tragen, denn er weiß nicht, wann der Feind zuschlägt. Er sollte auch wissen, wie er sie erfolgreich gebrauchen kann. Daher muss der Gläubige seine Rüstung gründlich kennenlernen.

„Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermögt“ (Eph 6,13).

Der Apostel erinnert uns daran, dass es nötig ist, die *ganze* Waffenrüstung Gottes zu nehmen. Wir brauchen jedes Teil. Es ist die Waffenrüstung, die Gott selbst entworfen hat. Sie bietet uns die einzige Möglichkeit, am bösen Tag zu widerstehen.

Was ist mit „dem bösen Tag“ gemeint? Das Wort „böse“ in Verbindung mit „Tag“ wird in dreierlei Hinsicht verwendet. Salomo sagt: „Und gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugendzeit, ehe die Tage des Unglücks [Menge: die bösen Tage] kommen“ (Pred 12,1). „Böse“ bezieht sich hier auf die Probleme des Alters und die Unsicherheit des Lebens. Zweitens gab Christus den weisen Rat: „Jeder Tag hat an seinem Übel [Bösen] genug“ (Mt 6,34). Das Wort ist hier im Sinne von alltäglichen Problemen und Sorgen gebraucht. Wir sollten diesen Sorgen nicht Sorgen um die Zukunft hinzufügen. Der dritte Gebrauch (Eph 6,13) bezieht sich auf den Tag, an dem Satan und seine Heerscharen ein Kind Gottes vehement angreifen. Wir haben in der Bibel viele Beispiele für diese Art von bösen Tagen.

An einem bestimmten bösen Tag legte David, der Mann nach dem Herzen Gottes, nicht die *ganze* Waffenrüstung Gottes an. Daher scheiterte er kläglich. Die Geschichte ist in 2. Samuel 11 aufgezeichnet. Sie schließt mit den Worten: „Aber die Sache, die David getan hatte, war böse in den Augen des HERRN“ (V. 27). Anstatt „das Schwert des Geistes, das Wort Gottes ist“ zu nehmen, verachtete er das Wort des HERRN, indem er tat, „was böse ist in seinen Augen“ (2Sam 12,9). Seine Umstände waren eigentlich günstig: Er war kein junger Mann mehr, und er hatte mehrere Frauen. All das gab ihm aber keine Garantie für den Sieg; er hätte die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen müssen. Auf der anderen Seite sehen wir Joseph, der in der Blüte seiner Jugend und noch ledig vor einem schwereren

bösen Tag stand und dennoch standhielt. Er sagte: „Wie sollte ich diese große Bosheit tun und gegen Gott sündigen?“ (1Mo 39,9). Die Waffenrüstung Gottes führte ihn dazu, die Hurerei zu fliehen. Wir alle brauchen die ganze Waffenrüstung Gottes, um an dem bösen Tag stehen zu können.

„Steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit“ (Epheser 6,14).

Der Apostel fordert uns auf, stark zu sein in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Dann macht er deutlich, wie nötig es für uns ist, „die ganze Waffenrüstung Gottes“ anzuziehen, damit wir an dem bösen Tag stehen können. In Vers 14 nennt er zwei Teile dieser Waffenrüstung, die Gott uns gibt: den Gürtel und den Brustharnisch.

Der Gürtel der Wahrheit

Der Herr Jesus betete in Johannes 17,17 zum Vater: „Heilige sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.“ Die Bibel betont die Bedeutung dieser Wahrheit. Salomo schreibt: „Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht“ (Spr 23,23). Christus hat gesagt: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,31.32). Wir werden ermahnt, das Wort Gottes zu erforschen und darin zu bleiben; es soll ein Gürtel für uns sein, der uns umgibt und an den wir uns klammern. Weil man das Wort Gottes nicht beachtete, hat sich Irrtum eingeschlichen, der Spaltungen und Irrlehren verursacht hat.

Der Brustharnisch der Gerechtigkeit

Alle wahren Gläubigen sind der Stellung nach gerecht, denn Christus ist unsere Gerechtigkeit. Hier geht es jedoch um praktische Gerechtigkeit. Das ist ein wesentlicher Teil der Waffenrüstung Gottes. Der Brustharnisch schützt den Brustkorb, der zwei der wichtigsten Organe des Körpers enthält, das Herz und die Lunge. Werden sie verletzt, hat das katastrophale Folgen. Ohne praktische Gerechtigkeit werden wir eine leichte Beute für unsere Feinde werden, die uns beobachten, um zu sehen, wo sie uns angreifen können. Die Bibel sagt uns: „Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens“ (Spr 4,23). Unachtsamkeit, wo es um praktische Gerechtigkeit geht, wird immer zu einer Niederlage führen. Es ist bekannt, dass jede wirkliche Erweckung unter dem Volk Gottes mit zunehmender Heiligkeit im Leben einzelner Gläubiger Hand in Hand ging. Denke daran: Der Gürtel und der Brustharnisch bedeuten Wahrheit und Gerechtigkeit!

„An den Füßen beschuht mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, indem ihr über das alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit dem ihr imstande sein werdet, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen“ (Eph 6,15.16).

Das Evangelium des Friedens und der Schild des Glaubens sind zwei weitere wichtige Teile der Waffenrüstung Gottes für das siegreiche Leben eines Christen.

Bescuht mit der Bereitschaft des Evangeliums

Füße, beschuht mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, sind die Füße eines Menschen, der bereit ist, die Frohe Botschaft der Errettung dahin zu tragen, wohin der Herr ihn schickt. Ja, „wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt“ (Jes 52,7). Wir haben eine großartige Botschaft für eine Welt, die nach Frieden sucht. Leider kennen sie

„den Weg des Friedens“ nicht (Jes 59,8; vgl. Röm 3,17). Möge der Herr es uns aufs Herz legen und uns helfen, die Frohe Botschaft der Errettung zu verbreiten. Es wird ein Segen für uns selbst sein. Vernachlässigen wir die Evangelisation, werden wir geistlich geschwächt und schnell in unserem geistlichen Kampf besiegt werden. Möge sich niemand von uns jemals des Evangeliums Christi schämen, denn es ist Gottes Kraft zum Heil (Röm 1,16).

Der Helm des Heils

Der Böse greift mit feurigen Pfeilen an, den Pfeilen des Zweifels und des Unglaubens. Wenn es ihm gelingt, den Samen des Zweifels einzupflanzen, kann er uns eine Niederlage zufügen. So ist er bei Eva vorgegangen. Das Ergebnis war tragisch. Zweifel sind feurige Pfeile, und feurige Pfeile sind sehr schmerzhaft, aber Glaube ist der Sieg. Gott hat uns seine Verheißungen gegeben. Ihm und seinen Verheißungen zu vertrauen, ist der Schild des Glaubens, der alle feurigen Pfeile Satans auslöschen kann. Als Gläubige sollen wir im Glauben wandeln, nicht im Schauen, in dem Wissen, dass nichts „uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8,39). Gott hat uns alles gegeben, was für ein glückliches und siegreiches Leben nötig ist: seine ganze Waffenrüstung.

„Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das Gottes Wort ist“ (Eph 6,17).

Der Helm des Heils

Der Helm schützt den Kopf, der das Gehirn enthält – das wichtigste aller Organe. Das Heil Gottes ist dieser Helm. „Also ist jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1). „So haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Röm 5,1).

Wir müssen diese Sicherheit als Helm haben; ohne diesen Helm werden wir in Unruhe sein und unter quälenden Gedanken leiden. Wir sollen täglich vor den Fallstricken des Teufels bewahrt werden. Eines Tages werden wir völlig gerettet werden – Geist, Seele und Leib. Achte darauf, dass du den Helm auf dem Kopf behältst!

Das Schwert des Geistes

Das Schwert des Geistes ist das Wort Gottes, und was für ein Schwert ist das! Es ist „lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Heb 4,12), aber es muss im Gedächtnis und im Herzen gespeichert werden, um in jeder Situation zur Verfügung zu stehen. Es soll vom Heiligen Geist gebraucht werden, und das erfordert einen Wandel im Geist. Wenn ein junger Mensch mit einer sexuellen Versuchung konfrontiert ist, kann der Heilige Geist ihn an 2. Timotheus 2,22 erinnern: „Die jugendlichen Begierden aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit.“ Wenn die Versuchung in Verbindung mit Geld steht, kann der Geist ihn an 1. Timotheus 6,10 erinnern: „Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, der nachstrebend einige von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.“ Das Wort Gottes hat alles, was in jeder Situation benötigt wird. Kein Wunder, dass der Verfasser von Psalms 119 sagte: „In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige“ (V. 11).

Lies das Wort Gottes oft, erfreu dich daran, schätze es, lerne es auswendig, und der Heilige Geist wird es für deinen Sieg und zu deiner Sicherheit benutzen. Können wir es uns leisten, dieses überaus wertvolle Buch zu vernachlässigen? Nein, und wir müssen wirklich alle sechs Teile der ganzen Waffenrüstung Gottes gebrauchen!

„Zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geist, und hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen“
(Eph 6,18).

Nachdem der Apostel den Heiligen ihre Segnungen und Vorrechte vorgestellt hat, weist er am Schluss dieses Briefes darauf hin, welcher Gefahr sie ausgesetzt sind und wie man zum Sieg gelangt. Die Gefahr besteht darin, dass sie mit bösen geistlichen Mächten im Kampf stehen. Drei Dinge sind für den Sieg erforderlich:

1. Stark zu sein in der Kraft des Herrn.
2. Das Anlegen der ganzen Waffenrüstung Gottes, die aus dem Gürtel der Wahrheit besteht, dem Brustharnisch der praktischen Gerechtigkeit, Schuhen an den Füßen, die bereit sind, ihren Träger überallhin zu tragen, wo er das Evangelium verkündigt, das Evangelium des Friedens überall zu verbreiten, dem Schild des Glaubens, um alle feurigen Pfeile Satans auszulöschen, indem man sich seines Heils sicher ist, und dem Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist. Zusammengefasst: Es ist die Bibel, das Wort Gottes. Sich an dieses Wort klammern, ihm gehorchen, es verbreiten, es von Herzen glauben, sich seines Heils gewiss sein und es geistlich für den Sieg gebrauchen und
3. immer in Verbindung mit dem Anführer unserer Errettung sein – Gebet.

Der oben genannte Vers lehrt uns einiges über das Gebet:

- a) *zu aller Zeit*: allezeit beten und nicht ermatten (Lk 18,1), unablässig beten (1Thes 5,17).

- b) *Gebet und Flehen im Geist*: Gebet mit einem echten Empfinden für die Not und für die Dringlichkeit und in dem Bewusstsein des Ernstes der Sache, vom Geist geleitet.
- c) *Für alle Heiligen*: Nicht nur für irgendeine bestimmte Gruppe. Warum? Weil es *eine* Gemeinde gibt, *einen* Leib Christi. Die Niederlage der einen beeinträchtigt die anderen, und der Sieg der einen ist ein Segen für den ganzen Leib. Paulus lehrt eindeutig, für alle Heiligen zu beten.

Möge der Herr uns helfen, in Ihm allein stark zu sein, die ganze Waffenrüstung Gottes anzuziehen und ohne Unterlass zu beten, damit wir Ihn in unserem Leben verherrlichen.

A. M. Behnam

Übersetzt aus *The Lord is near*, 2011